



SOLIDARISCH, KLIMAGERECHT & SELBSTBESTIMMT

Ein utopischer Ausblick auf
Pödelwitz im Jahr 2025

INHALT

- Diese Broschüre ist vom Konzeptwerk Neue Ökonomie in Zusammenarbeit mit der »Arbeitsgruppe Dorfentwicklung« des Bündnisses »Alle Dörfer bleiben! – Halle/Leipzig« entstanden. Der utopische Ausblick ist an das Maßnahmenpapier »Pödelwitz hat Zukunft« angelehnt.
-

www.alle-doerfer-bleiben.de/wp-content/uploads/2020/06/Poedelwitz-hat-Zukunft.pdf

Einleitung	4
Dezentrale Energieversorgung & Energiedemokratie	8
Lebenswert Wohnen	12
Mobilität	18
Regionale Wirtschaftskreisläufe	24
Utopischer Ausblick	28

EINLEITUNG

- Diese Broschüre ist ein utopischer Ausblick aus der Perspektive des Dorfes Pödelwitz und der Region Leipziger Land: Wie haben sich die Region und das Dorf seit der Rettung von Pödelwitz und der Einleitung des Kohleausstiegs entwickelt? Welche Prozesse hin zu einer sozial-ökologischen und gerechten Transformation sind im Rahmen des Strukturwandels im Gange? Welche klimapolitischen Weichen wurden gestellt und welche Maßnahmen zur Einhaltung der 1,5°C-Grenze des Pariser Klimaabkommens wurden umgesetzt? Wie geht es weiter?



Wir schreiben das Jahr 2025. Über ein Jahrzehnt haben Tagebaubetroffene aus Pödelwitz und aktive Menschen im Leipziger Land für den Erhalt von Pödelwitz und Obertitz gekämpft. Jetzt setzen sich die Menschen für einen gerechten und mitbestimmten Strukturwandel in der Region ein, mit Erfolg:

Im Mai 2022 wurde der Landesentwicklungsplan neu verfasst und entsprechende Anpassungen des Regionalplans Leipzig-West-sachsen und des Braunkohleplans Leipzig-West-sachsen vorgenommen.

Seitdem haben die Tagebaubetroffenen der Braunkohleregion im Leipziger Land Planungssicherheit und Handlungsfähigkeit für ihre Dörfer.

Im kommenden Jahr wird die zweite Förderperiode nach dem Investitionsgesetz für die Kohleregionen beginnen. Die ersten von den Ländern verwalteten 14 Mrd. Euro für die Kohleregionen wurden bereits in den Regionen investiert.

Die Wirtschaftskrise Mitte 2021, der Ausstieg der Stadt Leipzig aus der Fernwärmeversorgung 2022 und der seit 2023 auf EU- und Bundesebene geförderte Umstieg auf erneuerbare Energieversorgung – all das stürzte die Lausitz Energie Kraftwerke AG (LEAG) und ihre Tochtergesellschaft MIBRAG in eine tiefe Krise. Schon seit mehreren Jahren hatten die Unternehmen rote Zahlen geschrieben – was erneut zeigte, dass die Braunkohleverstromung längst nicht mehr wirtschaftlich war. Im Jahr 2025 stehen die Unternehmen vor dem Aus. Bund und Länder verhandeln derzeit mit den Konzernen und wollen Ende des Jahres ein Rettungspaket beschließen. Dagegen gibt es breite Proteste der Bevölkerung, denn für viele Menschen gibt es keine plausiblen Argumente mehr für die nochmalige Rettung einer aussterbenden Energieversorgung – schon 2020 hatten die Braunkohlekonzerne überzogene Entschädigungszahlungen erhalten.

Derzeit steht zudem das Investitionsgesetz der Kohleregionen der Länder in der Kritik. Hier geht es vor Allem um Investitionen in umweltschädliche und teure Großprojekte sowie das nicht einkalkulierte Risiko eines ungeordneten Kohleausstiegs (z. B. wenn ein Kohleunternehmen eher als geplant aus der Kohle aussteigt).

Mit »Pödelwitz hat Zukunft« hatten die Pödelwitzer*innen schon 2020 eigene Vorschläge für eine sozial-ökologische und gerechte Revitalisierung des Dorfes vorgestellt. In den vergangenen fünf Jahren haben die Pödelwitzer*innen darauf aufbauend zusammen mit der Kommune Groitzsch begonnen, ihr Dorf mit neuem Leben zu füllen. Mit der Wiederbelebung des Dorfes wird deutlich: ein solidarisches und klimagerechtes Zusammenarbeiten hat Strahlkraft auf die Region. Die ersten Entwicklungen werden in dieser Broschüre beschrieben.



➤ Auf 1000 beschriebenen Wimpeln senden Menschen aus ganz Deutschland ihre Solidarität nach Pödelwitz.

← In den letzten Jahren setzten sich Umweltverbände, die Klimabewegung und Tagebaubetroffene gemeinsam für den Erhalt des Ortes ein.

ENERGIE- VERSORGUNG & ENERGIE- DEMOKRATIE

- ▶ Aktive Bürger*innen im Leipziger Land setzen sich für Energiegerechtigkeit und eine dezentrale regenerative Energieversorgung ein.



In Pödelwitz sind bereits alle bisher bewohnten Gebäude über Solarmodule mit Strom versorgt. In Oelschütz, Sassdorf, Obertitz und Regis-Breitlingen, Neukieritzsch und Deutzen sind 40% der Gebäude mit Solarmodulen bestückt.

Die Arbeitsgruppe »Dorfentwicklung Pödelwitz« ging 2023 den nächsten Schritt und entwickelte einen Prozess zur Gründung einer Energiegenossenschaft, die perspektivisch den gesamten Leipziger Südraum mit regenerativer Energie versorgen wird. Parallel dazu starteten sie die Kampagne »Energiedemokratie im Leipziger Land!«.

Die Energiegenossenschaft Innerhalb von zwei Jahren wurde die Bevölkerung im Leipziger Land im Rahmen der Kampagne durch Informationsveranstaltungen, Workshops und partizipative Diskussionsrunden in den Prozess zur Gründung einer Energiegenossenschaft eingebunden. Das Resultat kann sich sehen lassen: Vor einem Monat hat sich die »Energiegenossenschaft Leipziger Land« gegründet. Die Genossenschaft ist basisdemokratisch organisiert und arbeitet an einer 100% dezentralen Energieversorgung mit einem Mix aus Photovoltaik, Solarthermie, Windkraft und Biogas. Die technische Umsetzung, die Menge der erzeugten Energie und die Bedarfe handeln die Genossenschaftler*innen in einem partizipativen gemeinschaftlichen Prozess untereinander so aus, dass die Kosten gerecht aufgeteilt werden.

Erste Flächen für Solar- und Windkraft hat die »Energiegenossenschaft Leipziger Land« bereits gepachtet bzw. von der Kommune bereitgestellt bekommen. Die Energiegenossenschaft wird voraussichtlich ab 2028 das Leipziger Land zu 50% dezentral mit Energie versorgen. Unterstützung gibt es auf Kommunalen Ebene, von der Stadt Leipzig und der Ökokirche in Deutzen.

← Das »Klimacamp Leipziger Land« erzeugt seinen Strom über Solarmodule selbst, auch im Ort sind Dächer mit Modulen ausgestattet.



← Vorplatz des Gemeindehauses in Pödelwitz

↑ Im Sommer 2019 demonstrierten 500 Tänzer*innen kreativ und ausdrucksstark für den Erhalt des Dorfes.

↓ 2000 Menschen kamen im Sommer 2018 zur Demo »Klima retten, Kohle stoppen«.



LEBENSWEERT WOHNEN

- Für ein gerechtes Zusammenleben darf es kein Geschäft mit dem Grundrecht auf Wohnen geben. Pödelwitz strebt daher eine Rekommunalisierung des privaten Grundbesitzes an.

↓ Luftaufnahmen von Pödelwitz während des »Klimacamps Leipziger Land« 2019



In Pödelwitz gehörten 2022 noch 80% der Fläche des Dorfes und der Häuser der MIBRAG. Im Dezember 2021 wurde mit einer Erhaltungssatzung für Pödelwitz gesichert, dass die denkmalgeschützten Gebäude nicht weiter verfallen dürfen. So war die MIBRAG verpflichtet Instandhaltungsmaßnahmen an den denkmalgeschützten Gebäuden vorzunehmen, die sie die Jahre vorher nicht getätigt hatte. Bald drauf gründete das Land Sachsen die »Sächsische Aufbaustiftung der Strukturwandelregionen«. Zweck der Stiftung ist es, die von den Braunkohleunternehmen erworbenen Grundbesitze und Gebäudebestände in den vom Braunkohleabbau verschonten Regionen wieder in öffentliche Hand zu überführen – die Stiftung hat Vorkaufsrecht. Die Rücküberführung gestaltet sich allerdings schwierig – ein Großteil der Flächen und Gebäude gehören nach wie vor LEAG & Co, die nur langsam und sukzessive wieder verkaufen. Das wird sich jedoch ändern, wenn das Unternehmen insolvent geht.

In Pödelwitz wurden zwischen 2023 und 2025 fünf Grundstücke von der »Sächsischen Aufbaustiftung« gekauft und wieder verkauft. Die Bewohner*innen und ihre Unterstützer*innen haben erwirkt, dass ein Vorkaufsrecht für umgesiedelte Rückkehrer*innen besteht und ein Verkauf der Gebäude und Flächen an Großinvestoren ausgeschlossen ist. Über ein von Dorf und Kommune entwickeltes Vergabeverfahren wird nach geeigneten Konzepten gesucht und anhand verschiedener sozial-ökologischer Kriterien entschieden.

Die Hofprojekte Zwei der Gebäude sind über das Miethäusersyndikat von der Gruppe »AAA Pödelwitz (Aufstand am Abgrund Pödelwitz)« gekauft, sowie einer weiteren Gruppe, die neu nach Pödelwitz gezogen ist. Hier entstehen zwei Hofprojekte, die sich kollektiv selbst verwalten. Ein Gebäude wurde von einer Familie gekauft, die Jahre zuvor aus Pödelwitz umgesiedelt und nun wieder zurück gekehrt ist.

Die Handwerker*innen Ein generationsübergreifendes Handwerker*innen-Kollektiv hat das vierte Gebäude gekauft, um zusammen in dem Gebäude zu wohnen und zu arbeiten. Gleichzeitig betreibt das Kollektiv auch eine (Lasten-)Fahrradwerkstatt, die auf Spendenbasis zusätzlich als Selbsthilfewerkstatt genutzt werden kann. Das Kollektiv wird im nächsten Jahr in Kooperation mit dem »Kinder- und Jugendring Landkreis Leipzig e.V.« und dem »Kulturpark Deutzen« verschiedene praktische Bildungswochen organisieren. Der jährliche Überschuss an Gewinn des Kollektivs soll zu 1/3 in das Dorf fließen und zu 2/3 gespendet werden.



Solidarisch, klimagerecht & selbstbestimmt

14

Die Schule Das fünfte Gebäude, einst eine Schule, hat das Dorf mit sächsischen Fördermitteln gemeinschaftlich erworben. Verwaltet wird es vom »Klima in Bewegung e.V.«, der 2018 und 2019 das »Klimacamp Leipziger Land« in Pödelwitz veranstaltet hat. Derzeit befindet sich das Gebäude im Ausbau: es wird ein barrierefreies Seminarhaus entstehen – mit einem großen Seminarraum, mehreren Workshopräumen und Übernachtungsmöglichkeiten in Haus und Garten. Im Seminarhaus sind auch Veranstaltungen geplant, die zur Begegnung einladen: Ausstellungen, Informationsveranstaltungen, Vorträge, Café-, Musik- und Barabende sowie Theater. Das Gebäude wird über »Clevere Fassaden« (Einsatz von Photovoltaik und Solarthermie an den Fassaden) autark mit Energie versorgt. Eine bewilligte und im Bau befindliche Pflanzenkläranlage wird das Abwasser des Seminarhauses reinigen.

Die Dorfkirche Auch die angrenzende Dorfkirche von Pödelwitz wurde 2024 vom Kirchspiel Groitzsch saniert. An diese grenzt ein Pfarrgarten, der bis 2024 als Gemeinschaftsgarten der Gruppe »AAA Pödelwitz« fungierte und nun von Ehrenamtlichen und Dorfbewohner*innen als Lern- und Experimentierraum für eine nachhaltige Nahrungsmittelproduktion mit Terra Preta und Permakultur genutzt wird. Die zukünftigen Nahrungsmittel sollen ein mal pro Woche für eine »Küche für Alle« (KüfA) verwendet werden.

← Offene Werkstatt in Pödelwitz im Rahmen des »Klimacamps Leipziger Land«

→ Im Gemeinschaftsgarten der »AAA Pödelwitz« finden regelmäßig Veranstaltungen und Treffen statt.



Ein utopischer Ausblick auf Pödelwitz im Jahr 2025

15

Das Gemeindehaus Sobald das Seminarhaus der ehemaligen Schule in Pödelwitz fertig gestellt ist, wollen die Bewohner*innen das Gemeindehaus in Pödelwitz zum Nutzraum des Dorfes umfunktioniert: es soll einen Waschraum für Kleidung geben (so dass nicht alle Pödelwitzer*innen eine eigene Waschmaschine benötigen) und ein Gemeinschaftsgerätezimmer (so dass sich Geräte des täglichen oder punktuellen Bedarfs geteilt werden können). Alle Pödelwitzer*innen können selbst entscheiden, ob und welche Geräte sie in die Gemeinschaftsnutzung geben wollen und ob sie das gemeinschaftliche Teilen nutzen möchten.

Für zukünftige Projekte gibt es schon viele weitere Ideen und Interessenten. Klar ist: Pödelwitz wird wieder wachsen – sozial, ökologisch und auf Basis kollektiv getragener Entscheidungsprozesse. Der historische Dorfkern bleibt erhalten, neues Bauland wird vorerst nicht erschlossen, stattdessen wird der vorhandene Gebäudebestand zeitgemäß und umweltgerecht saniert.

16



↙ Der Ortskern von Pödelwitz. Im Ort hängen 1000 beschriebene Wimpel. Eine Solidaritätsbekundung an die Menschen im Dorf.

↑ Innenhof in Keyenberg, einem bedrohten Dorf im Rheinland, während einer Veranstaltung der Initiative »Alle Dörfer bleiben«.

↓ Ebenfalls Keyenberg während einer Kulturveranstaltung der Initiative »Alle Dörfer bleiben«.



17



- Eine Verkehrs- und Mobilitätswende erfordert einschlägige Veränderungen des Personen- und Güterverkehrs. Im Leipziger Land hat sich diesbezüglich schon einiges getan – der ÖPNV wird stärker genutzt und erste Alternativen zum oft noch im ländlichen Raum benötigten PKW sind geschaffen worden.

↓ Raddemo für den Erhalt des Dorfes und gegen die Braunkohle im Sommer 2018.



Der öffentliche Nahverkehr im Landkreis Leipzig wird abgedeckt durch den Schienenpersonennahverkehr (SPNV) des Zweckverbandes für den Nahverkehrsraum Leipzig (ZVNL) und den Straßenpersonennahverkehr (Bus, Straßenbahn) des Landkreis Leipzig. Zur Höchstzeit des Ausbaus der Bahnstrecken gab es 20 Strecken mit Personenverkehr im Landkreis. Davon waren 2020 nur noch sieben Bahnstrecken mit Personenverkehr in Betrieb. Ein Großteil der Bus- und Bahnverbindungen waren und sind auch 2025 noch auf die Stadt Leipzig ausgelegt, da viele der im Landkreis lebenden Menschen nach Leipzig pendeln. Viele der stillgelegten Bahnstrecken waren jedoch wichtige Querverbindungen im Landkreis.

Die Verkehrsmittelnutzung im Landkreis Leipzig unterscheidet sich von der in der Stadt: Der Anteil der Radfahrer*innen und Fußgänger*innen in der Stadt Leipzig ist deutlich höher als im Leipziger Land. Dies liegt unter anderem daran, dass im ländlichen Raum größere Entfernungen überwunden werden müssen und verschiedene Alltagserfordernisse für das Auto sprechen.

Die TU Dresden hat 2021 in einem Forschungsprojekt ausschlaggebende Faktoren für die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel im Landkreis Leipzig identifiziert: Zeitaufwand, Frequenz, Reisedauer, Fahrtkosten, Anbindung und Zuliefererdienste. Viele Haushalte im Leipziger Land greifen nach wie vor eher auf den PKW zurück und seltener auf den ÖPNV oder das Rad. Auch wurde in dem Forschungsprojekt der TU Dresden erfasst, dass Haushalte mit Kind eher auf die PKW-Nutzung angewiesen sind, da nicht-motorisierte Fortbewegungsformen aus verschiedenen Gründen unattraktiver scheinen. Viele Haushalte besitzen mehr als einen PKW.

Die im Nahverkehrsplan des ZVNL von 2017–2022 geplanten Veränderungen wurden für den Bahn- und Busverkehr bisher nicht komplett umgesetzt. Trotzdem ist schon viel passiert:

Querverbindungen und Taktungen Es sind fünf teilweise noch im Ausbau befindliche Querverbindungen (Zug- und Buslinien) im 30-Minutentakt geschaffen worden (1 Neukieritzsch – Groitzsch – Pegau, 2 Großbothen – Bad Lausick – Neukirchen, 3 Pegau – Hohenmölsen, 4 Wurzen – Grimma – Großbothen, 5 Eilenburg – Wurzen). Zu allen fünf Querverbindungen wurden Radwege angelegt. In Pegau, Borna und Neukieritzsch wurden 2024 in einem Pilotprojekt »sichere Fahrradstellplätze« in Form von Fahrradhäusern installiert, weitere Fahrradhäuser an Umstiegsunkten sind in Planung. Die Taktung verschiedener Zugverbindungen wurde erhöht (z. B. 30-Minutentakt zwischen Leipzig und Pegau sowie Leipzig und Großbothen). Auch die Taktung der Buslinien von Borna, Grimma und Wurzen nach Leipzig wurde auf 30 Minuten erhöht. Der Einsatz von Akkuzügen und der Einsatz von Wasserstoff statt dieselbetriebenen Zügen und Bussen wird derzeit noch geprüft.

Die globalen Auswirkungen der Klimakrise haben langsam aber stetig auch zu einem Umdenken der Bevölkerung in Bezug auf ihre Mobilität geführt. Im Leipziger Land gibt es mehrere Projekte, die Alternativen für eine nachhaltige Mobilitätswende umsetzen:

Das Dorfauto-Projekt Die Pödelwitzer*innen haben 2023 das »Dorfauto-Projekt« gestartet, welches einem Car-Sharing entspricht. Gestartet wurde mit einem Dorfauto – mittlerweile sind es drei Dorfautos – alles ehemalige Privat-PKW von Pödelwitzer*innen. Alle Nutzer*innen leisten einen jährlichen Beitrag, der Reparatur und Instandhaltungsmaßnahmen sowie die Versicherungen abdeckt. Die Nutzung des Dorfautos wird über einen Online-Kalender via App geregelt. Im Dorf wird sich über diese App auch über gemeinsame Wege und Fahrziele ausgetauscht, so dass auch Bewohner*innen, die nach einer Mitfahrgelegenheit suchen darüber versorgt sind. Das Dorfauto erfreut sich großer Beliebtheit und wird gut angenommen.

Gleichzeitig haben im Zuge dessen mehrere Haushalte in Pödelwitz ihren PKW bzw. ihren Zweit-PKW abgeschafft. Auch Obertitz, Deutzen, Oelschütz, Großstolpen und Breunsdorf wollen nun ein Dorfauto einführen.

Der E-Bürger*innenbus Die Gemeinde Neukieritzsch hat 2024 einen E-Bürger*innenbus eingeführt, der von ehrenamtlichen Bürger*innen gefahren wird. Der 9-Sitzer-Kleinbus ist elektrobetrieben. Er erfreut sich besonders hoher Beliebtheit bei Familien mit Kindern und älteren Menschen, da er (oft familiäre) Hol- und Bringdienste entlastet und besonders älteren Menschen eine neue und größere Flexibilität für anfallende Wege (z. B. Fahrt zum Arzt, Senior*innenveranstaltungen, Nachbarort) ermöglicht. Viele Nutzer*innen stufen auch den Plausch während der Fahrt mit anderen Passagieren als eine Bereicherung ein. Finanziert wird der Gemeindebus durch Mitfahrbeiträge auf Spendenbasis und Zuschüsse der Gemeinde und des Landes. Die Verwaltung des Bürger*innenbusses erfolgt über die Gemeinde. Die Stadt Groitzsch, Pegau und Borna werden 2026 ebenfalls Bürger*innenbusse einführen.

→ Aktionstag für den Erhalt des Dorfes und gegen die klimaschädliche Braunkohle.



Das kostenlose Bürger*innenticket Die Stadt Leipzig und der Landkreis Leipzig werden nach langen Verhandlungen und mehreren Begutachtungsphasen 2027 das »kostenlose Bürger*innenticket« einführen. Parallel dazu wurden mit Bundesmittelzuschüssen die Bus- und Bahnlinien in der Stadt und im Landkreis massiv ausgebaut. Ziel dieser Maßnahme ist es, die Anzahl privater Fahrzeuge weiter zu senken und die Abgasbelastung zu vermindern. Der ÖPNV über die Leipziger Verkehrsbetriebe (LVB) und dem Mitteldeutschen Verkehrsverbund (MDV) wird somit ab Januar 2027 für die Passagiere kostenlos sein. Die Finanzierung erfolgt über Zuschüsse des Bundes und des Freistaats Sachsen sowie zweckgebundene Verkehrssteuern für Unternehmen. Frei gewordene Subventionsmittel, die ehemals an fossile Energieunternehmen geflossen sind, wurden dafür auf den Verkehrshaushalt umgelagert. Die Steuern für die Unternehmen richten sich nach der Einwohner*innenzahl in einer Gebietskörperschaft und betragen zirka ein Prozent der Lohn- und Gehaltskosten.

22



← Teilnehmer*innen des Klimacamps reisen mit dem Bus aus ganz Deutschland nach Pödelwitz.

→ Ein mobiles Café versorgt die Menschen im Dorf mit Eis und frischem Kaffee.

Der Bioladen auf Rädern Die Stadt Groitzsch hat in diesem Jahr einen »Bioladen auf Rädern« zur mobilen Grundversorgung mit Waren des täglichen Bedarfs gefördert. In den vergangenen Jahrzehnten gab es in der Region kaum noch Dorfläden und der Bedarf nach ökologischen und regionalen Produkten ist deutlich gestiegen. Auch fehlten Alternativen zu den Billigdiscountern in den Unterzentren. Der »Bioladen auf Rädern« bietet hauptsächlich regionale Produkte aus ökologischer Landwirtschaft und umweltfreundlicher Verarbeitung an. Auch Körperpflege-, Reinigungsmittel und andere Produkte des täglichen Bedarfs werden vertrieben. Der »Bioladen auf Rädern« ist nicht profitorientiert, so dass er sich lediglich über die Einnahmen kostendeckend selbst finanziert. Versorgt werden die Bürger*innen der Kommune mittels fester Routen und Fahrzeiten des mobilen Bioladens. Dadurch, dass der »Bioladen auf Rädern« keinen Profit erwirtschaften soll, sind die Preise erschwinglicher als in so manchem kommerziellen Bioladen.

23



REGIONALE WIRTSCHAFTS-KREISLÄUFE

- ▶ Regionale Wirtschaftskreisläufe tragen dazu bei, Transporte zu verringern und Erzeugerstandorte in der Region zu fördern, um lange Transportketten zu verhindern. Generell sollen deshalb die Wirtschaftsstrukturen deutlich regionaler werden – die meisten Dinge werden dann in der eigenen Region produziert und nur wenn unbedingt notwendig über längere Strecken transportiert. Eine selbstorganisierte Beitragsökonomie und die Daseinsfürsorge durch öffentliche Betriebe werden zukünftig die ungerechte und ineffiziente Verteilung über den Markt ersetzen.



Land- und Forstwirtschaft Die weltweite industrielle Land-, Forstwirtschaft und Tierhaltung verursachen aktuell 25% der Treibhausgasemissionen, ein leichter Anstieg seit 2020. Zur Reduktion dieser Emissionen und der daraus resultierenden sozialen globalen Ungerechtigkeiten, müssen unter anderem Bodendegradation, Monokulturen, Gentechnik, Landraub, Deforestierung, Pestizideinsatz, Ausbeutung und Fleischkonsum im Lebensmittel- und Agrarsektor einer kompletten Umwandlung unterzogen werden. Die EU strebt eine Neuausrichtung der Europäischen Agrarpolitik an. Die Bundesregierung hat sich 2022 vor dem UN-Menschenrechtsrat zur Kleinbauernerklärung bekannt und begonnen die in der Erklärung definierten Rechte gesetzlich umzusetzen.

Ende 2019 gründete sich der »Leipziger Ernährungsrat« – ein Zusammenschluss aus zivilgesellschaftlichen Gruppen, Landwirt*innen, Verarbeiter*innen, Händler*innen und Gastronom*innen aus Leipzig und der Region. Diese entwickelten Konzepte nachhaltiger Landwirtschaftssysteme auf regionaler Ebene und gestalteten auf lokaler Ebene eine langfristig gesunde Lebensmittelerzeugung mit. Die Vielfalt landwirtschaftlicher Betriebsformen und kleinbäuerlicher Strukturen steigt. Im Landkreis Leipzig gibt es derzeit fünfzehn SoLaWis (Solidarische Landwirtschaftsbetriebe). Drei davon bewirtschaften landwirtschaftliche Flächen im südlichen Leipziger Land und versorgen unter anderem Schulen, Kitas und Kantinen in der Region. In Borna, Groitzsch, Pegau und Neukieritzsch gibt es zudem Verteilstationen, an denen die Mitglieder der SoLaWis ihre Obst- und Gemüseanteile abholen.

In Pödelwitz finden regelmäßig öffentliche Veranstaltungen zum Thema »Essbares Dorf« statt. Hier leiten die Dorfbewohner*innen oder eingeladene Expert*innen dazu an, verschiedene Beerensträucher, essbare Kräuter, Pflanzen und Obstbäume zu pflanzen, bzw. bereits vorhandene Bestände zu gärtnern und ernten. Jeden vierten Freitag im

Monat werden nach der »Küche für Alle« kurze Austausch-
runden zu den jeweils verwendeten Lebensmitteln ange-
boten. NABU, Ökolöwe, LeipzigGrün und der Ernährungsrat
Leipzig verwalten mittlerweile gemeinsam gepachtete
Streuobstwiesen im Leipziger Land. Dadurch werden die
Biotope gepflegt und Menschen in der Region mit einge-
bunden.

26



Bauwirtschaft In Großstolpen gibt es seit 2024
einen Bau- und Recyclinghof inspiriert von der Gemeinde
Nebelschütz in der Lausitz. Hier wird gebrauchtes Bau-
material – wie z. B. Holz, Fenster, Ziegel, Türen, Möbel und
Stahl – in wiederverwertbarem Zustand aus der Region
aufbereitet. Die Anlieferung der Materialien erfolgt wie bei
einem üblichen Recyclinghof, auf Anfrage ist auch eine
Abholung möglich. Der Unterschied ist: die wiederaufberei-
teten Materialien werden in geplante kommunal verwal-
tete Sanierungs- und Bauvorhaben der Stadt Groitzsch in-
tegriert und so bewusst eine Kreislaufwirtschaft gefördert.

27

In den vergangenen Jahren haben sich in der Region
viele neue Kleinbetriebe und Einzelhändler*innen nieder-
gelassen, die als Starthilfe staatliche Subventionen erhal-
ten. Kollektivbetriebe werden in besonderem Maße geför-
dert. Bereits existierende Kleinunternehmen konnten über
Gelder für den Strukturwandel eine »Förderung für Klein-
unternehmen und Einzelhandel« erhalten. Diese Maßnahme
wurde nach der Wirtschaftskrise 2021 beschlossen, um
bestehende Kleinunternehmen zu erhalten. Die Ansiedlung
großer Konzerne soll weiterhin vermieden werden – aus der
Vergangenheit wurde gelernt!

- ← Viele 100 Osterglocken werden zu einem gelben »X« eingepflanzt, dem Symbol des Widerstandes gegen die Abaggerung.
- Aufbau der Komposttoiletten und Duschen für das Klimacamp 2019.



UTOPISCHER AUSBLICK

↓ Demonstration von »Fridays for Future« und »Alle Dörfer bleiben« am Tagebau Garzweiler im Sommer 2019.



All die positiven Veränderungen der letzten Jahre konnten umgesetzt werden, weil in der Zivilgesellschaft der Gestaltungswille und das Bedürfnis nach aktiver Einbindung und Selbstbestimmung bei Entscheidungsprozessen gestiegen ist. Das war Ausgangspunkt dafür, dass sich auch auf politischer Ebene einiges bewegt hat.

Neben den hier ausgeführten Veränderungen ist auf lokaler Ebene noch viel mehr passiert:

Die Renaturierung des Tagebaus Peres wird anders verlaufen als sonst üblich: Es wird keine Flutung des Tagebaurestloches erfolgen. Weiterhin werden alle Tagebaurestflächen im Gebiet in Naturschutz- und Naherholungsgebiete überführt.

Im Leipziger Land gibt es wieder deutlich mehr dörfliche Begegnungsorte und Treffpunkte – mit positiven Auswirkungen auf die Dorfgemeinschaft.

Das Leipziger Land erfreut sich seit vier Jahren einer deutlich verlangsamten Abwanderung und begrüßt viele neu hinzuziehende Menschen.

Die Solidarität unter den Menschen ist gewachsen. Um eine solidarische Gesellschaft umzusetzen, wird seit 2021 intensive politische Bildungsarbeit für Kinder, Jugendliche und Erwachsene geleistet. Hier ist besonders die Arbeit der vielen Initiativen und Vereine des #Unteilbar-Sachsen Bündnisses hervorzuheben, die maßgeblichen Anteil an den jetzt umgesetzten Bildungsprojekten haben.

Wie wird es in den nächsten fünf Jahren aussehen? Wie in 20 Jahren? Wie leben wir 2048? Noch sind wir nicht am Ziel einer weltweit gerechten und demokratischen Wirtschaft und Gesellschaft – die Klimakrise schwebt weiter wie ein Damoklesschwert über unseren Köpfen. Vieles hat sich aber schon in Richtung einer sozial, ökologischen und gerechten Gesellschaft verschoben. Lasst uns also auch Teilerfolge feiern!

IMPRESSUM

Herausgegeben von Konzeptwerk Neue Ökonomie e.V.
(gemeinnützig)

Kontakt: Konzeptwerk Neue Ökonomie e.V.
Klingenstraße 22
04229 Leipzig
info@knoe.org
0341.3928 1686

Redaktion: Josephine Kellert und Ruth Krohn
Fotos: Rechte an Fotos CC BY-NC-SA Konzeptwerk Neue Ökonomie und Tim Wagner (CC BY-SA), ti-wag.de
Design: Susan Baldermann
Druck: Hinkelstein Druck



Dieses Dokument wurde mit finanzieller Unterstützung der Europäischen Union erstellt. Für den Inhalt dieses Dokuments ist ausschließlich das Konzeptwerk Neue Ökonomie verantwortlich und es gibt nicht die Position der Europäischen Union wieder.



BASISDEMOKRATISCH.
KRITISCH UND
KONSTRUKTIV. KON-
SEQUENT FÜR EIN
GUTES LEBEN FÜR
ALLE. UNTERSTÜTZT
UNSERE ARBEIT!



Private Spenden sind für unsere Arbeit besonders wichtig. Sie geben uns die Flexibilität, genau dort aktiv zu werden, wo es gerade die Möglichkeit gibt, etwas zu verändern. Ermöglicht unsere unabhängige und wirksame Arbeit, indem ihr uns mit einem regelmäßigen Beitrag unterstützt!

Konzeptwerk Neue Ökonomie
IBAN: DE02 4306 0967 1137 2088 00
GLS Bank

Online spenden: www.knoe.org/foerdern
